Vitrine *Soda* (2022) mit Front und Einlegeböden aus gerauchtem Glas: ein Entwurf von Draga & Aurel für GALLOTTI & RADICE

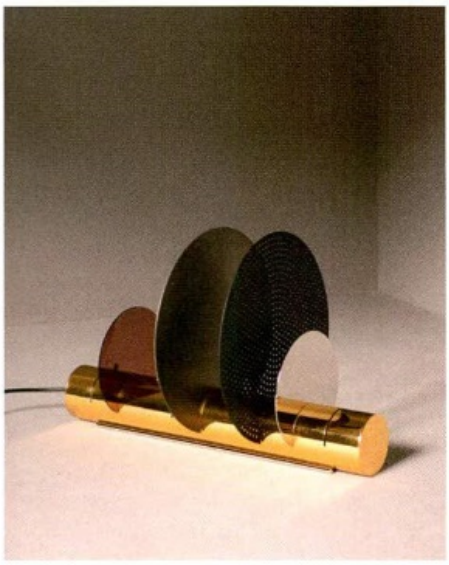
Unten:
Bauhaus pur: Sideboard *Tetrami* (2023) von Naoto Fukasawa für **B&B ITALIA**. Die extrem schlanken Füße werden optisch durch die beiden Trennwände verlängert

RUND ODER ECKIG?

Klare Kanten, perfekte Geometrie – so stellen sich die Bauhäusler das Design von Alltagsgegenständen vor. Im Art déco werden Möbel als Schaustücke verstanden. Vor allem Schränke werden als Bühnen in Szene gesetzt. Die runde Form ist eine Hommage an den Möbelgestalter Carlo Bugatti (1856–1940), Vater des Auto-Pioniers Ettore Bugatti (1881–1947). Auch hier werden geometrische Grundkörper wie Kreis und Gerade verwendet. Doch das Ergebnis ist skulpturaler, es fesselt die Blicke. Das Bauhaus setzt auf Understatement.

LEUCHTENDE SINNLICHKEIT

Das Art déco liebt den Kreis und seine räumliche Verlängerung: den Zylinder. Beide haben Dimorestudio in der Tischleuchte „11" kombiniert. In einem Sockel aus poliertem Messing stecken Scheiben aus poliertem und behandeltem Stahl, Lochblech und bernsteinfarbenem Plexiglas. Die Lichtquelle ist unsichtbar. Es geht um die Reflexionen des Lichts im Metall, um den Effekt. Wie ein Gegenpol wirkt die Tischleuchte „SuperWire" von Formafantasma. Feine LED-Bänder werden hinter transparentem Glas geradezu entblößt. Die Struktur ist lesbar. Nichts wird versteckt. Genau wie im Bauhaus.



Tischleuchte *11* von Dimorestudio für INTERNI VENOSTA: Die Position der runden Schirme lässt sich frei wählen

Rechts:
Die Lichtquelle ist der Star: Für die Tischleuchte *SuperWire* von **FLOS** hat das Designerduo Formafantasma spezielle LED-Streifen entwickelt